

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Anweisung kleine Lustfeuerwerke selbst und mit wenigen Kosten zu verfertigen**

**Ulm, 1811**

§. 31. Schnurfeuer

[urn:nbn:de:bsz:31-103372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103372)

die zugleich angezündet werden, aber nach verschiedenen Richtungen fahren. Um einen Pfauenschweif vorzustellen, nimmt man ein Holz, mit einem kleinen Querverholz, über welches oben ein Stück Reif in einem halben Zirkel befestigt ist. In diesen Reif kommt eine kleine Rinne, auf welche Kornpulver gestreut wird. Wollte das Pulver nicht halten, so legt man eine Stopine in die Rinne. Diese Stopinen werden also gemacht: Man nimmt etliche Fäden Baumwolle Garn, taucht sie in Branntwein, und so lange sie noch naß sind, legt man sie in Korn- und Meel-Pulver, und wenn sich genug angehängt hat, so läßt man sie trocknen. Sie müssen aber das Mitteln nicht austreten, sonst fällt das Pulver wieder herunter. Sie müssen also mit Vorsicht behandelt werden. Diese Stopinen legt man in die Rinnen. Die Raketen werden auf den Reif so aufgehängt, daß sie Spallere formiren. Die Stäbe müssen an einem Querverholz, mit Nägeln unten befestigt werden. Und so werden die Raketen alle zusammen, zugleich angezündet, indem man das Pulver in der Mitte anzündet. Nach ihrer Richtung steigen sie, und bilden also einen Pfauenschweif, indem die mittlere in die Höhe, die auf beiden Seiten aber zur Seite ausfahren.

### S. 31. Schnurfeuer.

Die Raketen werden auch zum Schnurfeuer angewendet, um anderes Feuerwerk aus-

zuhaben, ob  
lösen. Man  
von beliebige  
etwas angeln  
sie das die  
Erab, wie  
angeben,  
Für diese  
150 Rakete  
in jeden b  
man daran  
würde fahr  
auf diese  
fallschär,  
les Schach  
hend im  
da zerpla  
W  
zurückläufe  
man statt  
keten, un  
wo das C  
erste ketne  
Ende der  
der andern  
einem leicht  
nun die erste  
angekommen  
die andere a  
woher die er  
Schnurfeuer

zuzünden, oder die Raketen horizontal fahren zu lassen. Man nimmt eine gewöhnliche Rakete von beliebiger Größe, aber ohne Knall, wenn sie etwas anzünden soll, oder mit dem Knall, wenn sie bloß belustigen soll. An die Rakete ohne Stab, wird eine Röhre von Papier oder Holz angebunden, welche über der Schnur läuft. Man kann diese Schnur viele Klafter, 20 bis 30, ja 50 Klafter lang machen, und so die Rakete, an jeden beliebigen Punkt hinbringen, nur muß man daran denken, daß die Rakete immer rückwärts fahre, und sie also richten. Man kann auf diese Art die Rakete schnell unter eine Gesellschaft, zur Belustigung bringen, welches vieles Gelächter erregen wird, wenn sie so unversehens im Zirkel der Gesellschaft erscheint, und da zerplatzt.

Will man haben, daß die Rakete wieder zurückläuft; woher sie gekommen ist, so nimmt man statt einer Rakete, mit dem Rohr, 2 Raketen, und bindet den Kopf der einen dahin, wo das Ende der andern ist, aber da darf die erste keinen Knall haben. Man verbindet das Ende der ersten Rakete, mit dem Kopfe der andern, durch Meelpulver, welches mit einem leichten Papier überkleistert wird. Wenn nun die erste Rakete am Ort ihrer Bestimmung angekommen und abgebrannt ist, so zündet sie die andere an, und diese läuft wieder rückwärts, woher die erste gekommen ist. Wenn man zur Schnurfeuer starke Raketen nimmt, so kann

man an sie auch anderes Feuerwerk anbinden, und so anzünden, als Schwärmer, Fontainen, Feuerlanzen, oder auch brennende Figuren und Namen.

Man kann auch bei diesem Schnurfeuer einen Feuerregen anbringen, indem man an die Rakete viele kleine Hälften anbindet, die mit folgendem Saze geladen werden:

Meelpulver 8 Loth.

Stahlfellsphäne 3 Loth.

Gestoffenes Eisen  $\frac{1}{2}$  Loth.

Das gestoffene Eisen besteht aus kleinen Stücken Gußeisen, das man in einem grossen Mörtel zart zerstoßt und eben so fein bereitet und siebt, wie die andern Materialien. Es thut im Feuerwerk eine gute Wirkung und giebt ein sehr lebhaftes Feuer.

### S. 32. Zweimal steigende Raketen.

Wenn man eine Rakete zweimal will steigen machen, so kann dieses auf zweierlei Art geschehen:

1) Man nimmt eine grosse Rakete, welche ganz gefüllt ist, wie gewöhnlich, aber keinen Schlag oder Knall hat, man thut eine Schlagscheibe hinein, mit einem Lchgen, worauf etwas Kornpulver gelegt wird, auf dieses, in die Röhre, kommt eine zweite, kleinere Rakete, welche sich mit einem Knall endigt, aber keinen Stab hat. Man verkleistert die erste und zweite Rakete mit dünnem Papier, und giebt